



Spitzen und  
Symbolik:  
Das Kleid für  
einen Tag löst  
Emotionen aus

Text: HELENE AECHERLI  
Fotos: MARVIN ZILM,  
ANNE GABRIEL-JÜRGENS

# Das Kleid

Keine dieser vier Frauen wird demnächst heiraten.  
Aber in ein Brautkleid schlüpfen kann man ja mal. Um  
herauszufinden, wie das symbolträchtigste aller Kleidungsstücke  
sich anfühlt – und vor allem, was es mit einem macht.



Bräute auf Probe:  
Die annabellas  
Helene Aecherli,  
Jacqueline  
Krause-Blouin,  
Vivian Scheifele  
und Barbara  
Loop (von links)





### «Plötzlich wurde das Heiraten zu einer Option»

Einmal zur Probe in ein Hochzeitskleid schlüpfen, diese Idee liess mich erst einmal kalt. Ich dachte an ein Gespräch zurück, das ich vor Jahren mit meiner Mutter hatte. «Eine Hochzeit mit weissem Kleid in der Kirche, das kommt für mich nicht infrage», sagte ich. Keine zehn Schimmel würden mich vor den Traualtar bringen, ebenso wenig wie ein schöner Prinz. Und dann fügte ich noch hinzu, dass ich die Ehe ohnehin nicht sehr erstrebenswert fände. Meine Mutter blickte mich enttäuscht an.

Aber ich glaube, dass jede glückliche Beziehung auf so viel Freiwilligkeit wie möglich beruht. Und ich habe schon auf zu vielen langweiligen Hochzeiten getanzt. Je traditioneller sie waren, desto fremder fühlte ich mich.

Umso mehr überraschte mich mein rasendes Herz, als ich im Brautkleid auf den Spiegel zuschritt. Denn plötzlich wurde das Heiraten zu einer realen Option und ich zu einer Kandidatin.

Auf jeden Fall hat meine Mama schon jetzt ein Hochzeitsfoto von mir. Ohne Mann zwar, dafür mit Kleid.

*Barbara Loop, Redaktorin*

### «Das Kleid war immer der Star»

Für mich war immer klar: Eine Märchenhochzeit mit kilometerlanger Schleppe muss es sein. Das Kleid ein Traum aus Tüll, das nur mit Hilfe von zwanzig Brautjungfern in die Kutsche passen würde. Als ich dann meinen ersten Freund hatte, der kaum was anderes tat als kiffen, verwandelte sich mein «Schwanensee»-Traum in eine Barfuss-Hippie-Hochzeit. Mit Brautkleid. Denn das Kleid war in meiner Vorstellung immer der Star, nicht die Liebe – fataler Fehler. Heute bin ich 29 und führe seit sieben Jahren eine Beziehung – ironischerweise mit einem dieser Exemplare, die die Institution Ehe als Spiessigkeit verschreien. Ich finde zwar, dass heiraten spiessig finden spiessiger ist als heiraten, aber: Ich werde mit diesem Mann wohl nicht vor den Altar treten. Das schmerzt ein wenig, beeinträchtigt aber nicht mein Seelenheil. Für die Kleider-Anprobe war ich Feuer und Flamme. Ich wollte meinen Plötzlich-Prinzessin-Moment erleben, um ihn dann für immer von meiner Lebens-To-do-Liste zu streichen. Und ich gefiel mir in Weiss – weiter aber nichts. Bis, ja bis man mir den Schleier ansteckte. Da weinte ich ein wenig. Überraschend, wie emotional aufgeladen solch weisses Textil ist. Es steht eben für Träume. Gelebte und begrabene.  
*Jacqueline Krause-Blouin, stv. Chefredaktorin*



## «Ich hatte stets bedauert, dass ich kein weisses Kleid trug»

Vor über vierzig Jahren heiratete ich zum ersten Mal. Es war weniger ein Fest als ein administrativer Akt, eine Formsache, da es zu jener Zeit schwierig war, als unverheiratetes Paar mit Kind zusammenzuleben. Mein Mann und ich begaben uns aufs Standesamt, danach gingen wir schön essen. Das wars. Im Nachhinein habe ich es stets bedauert, dass wir kein Fest gemacht hatten und ich kein weisses Kleid trug. Sollte ich ein nächstes Mal heiraten, das war für mich klar, würde es ganz anders sein.

Im Moment ist zwar kein Heiratskandidat in Sicht. Doch bin ich jetzt, mit 65 Jahren, mehr denn je davon überzeugt, dass eine nächste grosse Liebe und sogar eine Hochzeit möglich sind. Und wenn es so weit ist, werde ich ein kleines Fest veranstalten und ein Kleid tragen. Vielleicht nicht ein weisses, wie ich es an unserem Shooting anprobierte, das ist dann doch nicht mehr so mein Ding, sondern ein cremefarbenes Costume, das mir speziell für meine Hochzeit auf den Leib geschneidert wird.

*Vivian Scheifele,  
Sekretariatsmitarbeiterin*



ONLINE

«Bei Brautkleidern gelten ganz andere Gesetze.»  
Manuela Zoro, Besitzerin eines Brautmode-Geschäfts,  
über Bräute, Kleider und Gefühle: [annabelle.ch/zoro](http://annabelle.ch/zoro)